

LEBENDE SPRACHEN

ZEITSCHRIFT FÜR INTERLINGUALE UND
INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

INFOBLATT FÜR AUTOREN

INHALT

1 Allgemeines	2
2 Abstract	3
3 Schlagwörter	3
4 Autorenvertrag.....	3
5 Autor-Affiliate-Angaben.....	3
6 Workflow (Manuskripteingang – Publikation).....	4
7 Bibliografie-Hinweise.....	4
A. Quellenangaben im Text.....	4
B. Quellenangaben im Literaturverzeichnis.....	5
8 Checkliste für Autoren	8
9 FAQs.....	8

1 ALLGEMEINES

Lebende Sprache bedeutet Sprachwandel, und viele der in Lebende Sprachen veröffentlichten Beiträge sind Momentaufnahmen der Sprache und ihrer Anwendungssituationen. Bei Aussagen über Kultur und Sprachgebrauch wird man sich häufig fragen müssen: Gilt das heute noch? Die Ergebnisse synchronischer Untersuchungen im Bereich Kultur und Sprache sollten daher möglichst bald nach ihrem Abschluss publiziert werden. Vor diesem Hintergrund sind Zeitschriften mit der ihnen eigenen kurzen Produktionszeit ein günstigeres Forum für solche Beiträge als Bücher. Das bedeutet wiederum, dass wir als Herausgeber und Redaktion der führenden deutschsprachigen Fachzeitschrift auf diesem Gebiet bemüht sind, im Interesse der Autoren und Leserschaft alles zu unternehmen, um die zur Publikation angenommenen Beiträge möglichst rasch zu veröffentlichen – freilich ohne Einbuße an inhaltlicher und typografischer Qualität. Wir bitten daher unsere Autoren und Einsender von Manuskripten darum, die folgenden Hinweise zu beachten.

Schicken Sie uns Ihren Beitrag bitte nach Möglichkeit per **E-Mail** als **Textdatei** an Prof. Schmitt (schmitt@uni-leipzig.de) und D. Schoon-Hammermann (schoon@lebendesprachen.de). Bitte benennen Sie Ihre Datei möglichst kurz und eindeutig nach folgendem Muster:
LES_IhrName_Titelstichwort.docx
Beispiel: LES_schreiber_sprechakte.docx

Bitte geben Sie als "**Betreff**" / "subject" in Ihrer Mail unbedingt Folgendes ein:

Muster: LES Titelstichwort
Beispiel: LES Sprechakte

E-Mails ohne Betreff werden nicht geöffnet.
Bitte fügen Sie bei allen E-Mail-Anfragen Ihre vollständige Signatur an (Name, Anschrift, Telefonnummer).

Als Textverarbeitungsprogramm wählen Sie **MS Word**. Als Dateiformat sind im Prinzip alle Formate möglich, die von Word konvertiert werden können. Der Beitrag sollte weitgehend als **Fließtext** geschrieben werden und möglichst wenig **Formatierungen** enthalten, bitte auch keine **Silbentrennung** – das wird alles von uns gemacht. Etwaige Einzüge und Einrückungen nicht mit Tabulator und keinesfalls mit der Leertaste vornehmen. Feste Zeilenschaltungen (mit der Enter-Taste) nicht an allen Zeilenenden, sondern nur am Ende von Absätzen einfügen. Achten Sie außerdem darauf, dass Ihr Text keine **doppelten Leerzeichen** enthält. Bitte prüfen Sie Ihr Dokument vor dem Einreichen sorgfältig mit der **Rechtschreibprüfung** Ihres Textverarbeitungsprogramms. Ränder, Zeilenabstand und Schriftgröße spielen keine Rolle, doch empfehlen wir folgende Standardwerte, um den Umfang der eingereichten Beiträge auf den ersten Blick besser einschätzen und vergleichen zu können: 2,54 cm **Rand** ringsum, einzeilig (das spart Papier), **12 pt Times**.

Schriftattribute verwenden Sie bitte sparsam. Verwenden Sie keinesfalls **S p e r r u n g e n** zur Hervorhebung im Text. Bei metasprachlichen Ausführungen empfehlen wir, zur Verdeutlichung Bezüge auf den **Begriff** (das Signifikat) in Anführungszeichen zu setzen und Bezüge auf den **Ausdruck** (das Begriffszeichen, den Signifikanten) kursiv zu setzen; der Gegenstand (das Referenzobjekt) wird nicht markiert.

Beispiel: Der Ausdruck *Pferd* bezieht sich auf den Begriff "Pferd", dessen Gegenstand ein Pferd ist.

Buchtitel und **Zeitschriftentitel** bitte kursiv setzen (s. u.), nicht unterstreichen. Fußnoten sollten auf Anmerkungen beschränkt bleiben; **Quellenangaben** sollen ausschließlich im Text erfolgen. Zitate bis zu drei Zeilen erscheinen im laufenden Text und werden durch doppelte Anführungszeichen gekennzeichnet, längere Zitate werden eingerückt und erhalten keine Anführungszeichen.

Etwaige Abbildungen in Ihrem Beitrag sollten Sie uns als tadellos reproduzierbare **Grafikdateien** schicken. Geeignet sind auch großformatige (A4) **Ausdrucke** in sauberer, scharfer Qualität, die wir dann bei uns einscannen. Bevorzugt werden schwarz/weiße **Strichdarstellungen** ohne Rasterflächen; schwarz/weiße Halbtondarstellungen und Fotos sind auf Anfrage möglich.

Der **Manuskriptumfang** (inkl. Bibliografie) sollte 15 Seiten möglichst nicht überschreiten. Kürzere Beiträge haben mehr Aussicht auf baldige Veröffentlichung.

Sie beschleunigen die Veröffentlichung Ihres Beitrages, wenn Sie Ihren Text vor der Einsendung an uns sorgfältig lektorieren – haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir auch im Interesse unserer Autoren darauf achten, dass die Beiträge in Lebende Sprachen nicht nur inhaltlich wertvoll, sondern auch hinsichtlich Orthografie (**Neue Deutsche Rechtschreibung**), Interpunktion und Quellenbelegung tadellos sind.

Bei etwaigen Unklarheiten helfen wir Ihnen gerne weiter. Wenden Sie sich bitte an: Univ.-Prof. Dr. Peter A. Schmitt, Herausgeber Lebende Sprachen

- Postanschrift: IALT, Universität Leipzig, Augustusplatz 10–11, D-04109 Leipzig
- Telefax: (0341) 97 37 649
- E-Mail: schmitt@lebendesprachen.de

Sie finden diese Adressen auch unter: <http://www.paschmitt.eu>

Verlagsadresse und weitere Informationen zu Lebende Sprachen finden Sie unter: <http://www.lebendesprachen.de>

2 ABSTRACT

Bitte formulieren Sie einen **englischen Abstract** für Ihren Aufsatz. Er sollte ca. 400 bis 700 Zeichen (inkl. Leerzeichen) lang sein.

3 SCHLAGWÖRTER

Vergeben Sie 3 bis 5 Schlagwörter (in der Sprache des Artikels). Die Schlagwörter können beliebig gewählt werden.

4 AUTORENVERTRAG

Alle Autoren, die einen Text in Lebende Sprachen veröffentlichen möchten, müssen einen Autorenvertrag unterschreiben. Hier können Sie sich den **Vertrag auf Deutsch** oder **auf Englisch** ansehen.

Bitte akzeptieren Sie den Vertrag über dieses Google-Formular:

<https://docs.google.com/spreadsheet/viewform?formkey=dGVlaEdvRlcZSnFMeVRuZ3JOQV84eFE6MQ>

5 AUTOR-AFFILIATE-ANGABEN

Wenn Ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde, können Sie in dieses Google-Formular Ihre Daten eingeben:

<https://docs.google.com/spreadsheet/viewform?fromEmail=true&formkey=dERxRVdDUGNTR3k3ZWtzc2pjanYwb2c6MQ>

Die eingegebenen Daten werden in dieser Form in Ihrem Aufsatz erscheinen (Beispiel):

Karin Pittner: Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150, 44780 Bochum,
E-Mail: karin.pittner@rub.de

Mohamed Beazak: Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150, 44780 Bochum,
E-Mail: mohamed.beazak@rub.de

6 WORKFLOW (MANUSKRIPTEINGANG – PUBLIKATION)

Wenn Ihr Beitrag von der Redaktion angenommen wurde, wird der Text erneut gelesen und ggf. in Absprache mit Ihnen angepasst. Fehlende Informationen werden nachgetragen. Anschließend geht Ihr Text in den Satz. Sie erhalten nach ca. vier Wochen eine Satzfehne zur Korrektur. Wir möchten Sie bitten, an dieser Version keine tiefgreifenden inhaltlichen Änderungen mehr vorzunehmen. Konzentrieren Sie sich auf Fehler wie Silbentrennfehler, Fehler in Abbildungen, vergessene Inhalte und Ähnliches.

Wenn diese Korrekturen in die Fehne eingearbeitet wurden, erhalten Sie erneut einen Abzug zur Prüfung. Bei wenigen Änderungen prüft die LES-Redaktion selber, ob alle Änderungen korrekt eingearbeitet wurden. Wenn Sie uns dann das Imprimatur erteilen, geht der Artikel in den Druck. Sie erhalten nach Erscheinen des Heftes einen PDF-Abzug.

Sie haben noch Fragen? Gern stehe ich Ihnen zur Verfügung:

D. Schoon-Hammermann | schoon@lebendesprachen.de | Tel.: 03471 62 31 600

7 BIBLIOGRAFIE-HINWEISE

Diese Bibliografie-Hinweise basieren auf den Style Sheets verschiedener Verlage und Institutionen. Sie sollen helfen, die zur Recherche und wissenschaftlichen Arbeit nötigen bibliografischen Daten möglichst informativ, klar und dennoch mit minimalem Aufwand darzustellen.

Dabei wurden insbesondere auch die Möglichkeiten computergestützter Textverarbeitung berücksichtigt. Hierzu gehören u. a. ein möglichst einfaches automatisches Sortieren der Einträge nach Name und Jahr sowie die Nutzung der Kopierfunktion für wiederholt auftretende Namen (daher wird die **Reihenfolge** Nachname, Vorname auch bei Sammelbänden stets beibehalten).

A. QUELLENANGABEN IM TEXT

... sondern Texte (s. dazu z. B. Weinrich 1966:24f.); in dieser Feststellung – die freilich von Newmark (z. B. 1987:54f., 1988:140) vehement ...

Ähnlich formuliert es Catford (1965:1): "Translation is ... a process of substituting a text in one language for a text in another".

... zu liefern (Näheres hierzu bei Hönig (1995:40).

... oder um den "Text-in-der-Situation" nach Weinrich (1976:16). Nach Neubert/Shreve (1992:70; vgl. auch Beaugrande/Dressler 1981) ist Textualität an folgende ...

B. QUELLENANGABEN IM LITERATURVERZEICHNIS

1. Monografien / Diplomarbeiten

1.1 Monografien einzelner oder mehrerer Autoren

Holz-Mänttari, Justa (1984): *Translatorisches Handeln. Theorie und Methode*. Helsinki: Suomalainen Tiedeakatemia.

Beaugrande, Robert Alain de / Dressler, Wolfgang U. (1981): *Introduction to Text Linguistics*. London: Longman.

1.2 Diplomarbeiten

Bechtold, Karin (1989): *Elektrowärmepumpen in der Haustechnik. Eine Untersuchung der englischen und deutschen Terminologie*. Diplomarbeit. Germersheim: FASK, IAA, Stoll/Schmitt.

2. Sammelbände mit einem oder mehreren Herausgebern

Wilss, Wolfram (1980) (Hrsg.): *Semiotik und Übersetzen*. Tübingen: Narr.

Fischer-Lichte, Erika / Schwind, Klaus (1991) (Hrsg.): *Avantgarde und Postmoderne*. Tübingen: Stauffenburg.

Fischer, Ingeborg / Freigang, Karl-Heinz / Mayer, Felix / Reinke, Uwe (1994) (Hrsg.): *Sprachdatenverarbeitung für Übersetzer und Dolmetscher. Akten des Symposiums zum Abschluß des Saarbrücker Modellversuchs, 28./29. September 1992*. Studien zu Sprache und Technik 5. Hildesheim: Olms.

Alternativ kann bei mehr als drei Autoren/Herausgebern auch wie folgt gekürzt werden:

Fischer, Ingeborg et al. (1994) (Hrsg.): *Sprachdatenverarbeitung für Übersetzer und Dolmetscher. Akten des Symposiums zum Abschluß des Saarbrücker Modellversuchs, 28./29. September 1992*. Studien zu Sprache und Technik 5. Hildesheim: Olms.

3. Aufsätze

3.1 Aufsätze in Sammelbänden

Nord, Christiane (1992): "Text analysis in translator training." Dollerup, Cay / Loddegaard, Anne (1992) (Hrsg.): *Teaching translation and interpreting. Training, talent, and experience*. Copenhagen Studies in Translation. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins, 39–48.

Falls der Sammelband als solcher in der Literaturliste bibliographiert ist, genügt im Eintrag des Aufsatzes ein Kurzverweis:

Dollerup, Cay / Loddegaard, Anne (1992) (Hrsg.): *Teaching translation and interpreting. Training, talent, and experience*. Copenhagen Studies in Translation. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins.

Nord, Christiane (1992): "Text analysis in translator training." Dollerup/Loddegaard (1992): 39–48.

3.2 Aufsätze in Zeitschriften

Vermeer, Hans J. (1982): "Translation als 'Informationsangebot'." *Lebende Sprachen* 3, 97–100.

3.3 Zeitungsartikel mit Verfasserangabe

Treen, J. et al. (1982): "The Tongue-Tied Americans." *Newsweek*, Nov. 15, 49.

Zimmer, Dieter E. (1995): "Ein Gräuel ... doch längst keine Katastrophe." *Die Zeit* 38, 1.

3.4 Zeitschriften- und Zeitungsartikel ohne Verfasserangabe

BMW AG (1995) (Hrsg.): "Der Raster-Man." *BMW Magazin* 1, 27–33.
Newsweek (1982) Nov. 15, 49: "The Tongue-Tied Americans."

4. Publikationsreihen

Bei Publikationen im Rahmen von Reihen kann die Reihe wie folgt angegeben werden:

Eco, Umberto (1972): *Einführung in die Semiotik*. UTB 105. München: Fink.
Gläser, Rosemarie (1990): *Fachtextsorten im Englischen*. Forum für Fachsprachenforschung 13. Tübingen: Narr.
Masny, Diana (1996): *Examining assumptions in second language research: a postmodern view*. CLCS Occasional Paper 45. Dublin: Trinity College, Centre for Language and Communication Studies.

5. Nachschlagewerke

Nachschlagewerke (Lexika etc.) werden unter dem Verfasser-/Herausgebernamen angegeben, sofern dieser bekannt bzw. zur Identifizierung des Werks geeignet ist, ansonsten unter dem im Text verwendeten Kurztitel:

Bußmann, Hadumod (1990): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.
BBR (1980): *BBR Fachwörterverzeichnis*. Druckschrift. Mannheim: BBR-Übersetzerdienst.
RHW 1992 = *Random House Webster's Electronic Dictionary and Thesaurus, College Edition, Version 1.0*.
Webster 1978 = *Webster's New Twentieth Century Dictionary. Unabridged Second Edition*. Collins World 1978.

6. Normen

DIN 2330 (1979): *Begriffe und Benennungen. Allgemeine Grundsätze*. Berlin: Beuth.
DIN/EN 292 (1991): *Teil 1: Sicherheit von Maschinen*. Berlin: Beuth.
ANSI Z 535.3 *Criteria for Safety Symbols*.

7. Graue Literatur

7.1 Sendeskripte, Druckschriften, Prospekte, Typoskripte, Kataloge etc.

Angelo, Mario (1977): *Disneys Donald-Duck-Deutsch*. Sendeskript. Sendung am 9.6.1977. Deutschlandfunk.
Ehapa (1996): *Ehapa Verlag präsentiert: Comics mit Character*. Mediadaten-Broschüre. Stuttgart: Ehapa.
Körper-Stiftung (1996): *visuelle zeitenwende? Bilder – Technik – Reflexionen*. *Deutscher Studienpreis. Der Forschungswettbewerb für Studierende*. Prospekt. Hamburg: Körper-Stiftung.
Mittler, Elmar (1986) (Hrsg.): *Bibliotheca Palatina. Katalog zur Ausstellung vom 8. Juli bis 2. November 1986*. 3 Bde. Heidelberg: Edition Braus.
Whitney Catalog No. 436 B (1983).

7.2 Handbücher etc. ohne Verfasserangabe

Audi (1994): *Betriebsanleitung Audi 80, Audi S2*. Ingolstadt: Audi AG.
BMW 7er (1994): *Betriebsanleitung 730i, 730i V8, 740i, 740iL, 750i, 750iL*. München: Bayerische Motoren Werke AG.
Chilton's Easy Car Care (1978): Radnor USA: Chilton.

Chrysler 1990 Service Manual. Engine, Chassis & Body. Front Wheel Drive Car (1989): Garden City: Chrysler Motors.

Chrysler Jeep (1991): *Jeep Wrangler Operating Information*. Garden City: Chrysler Motors.

U. S. Army (o. J.): *A Guide to Effective Army Writing*. Communicative Skills Office, U.S. Army Field Artillery School, Fort Sill, Oklahoma.

8. Übersetzungen

Übersetzungen können erforderlichenfalls wie folgt angegeben werden:

Eisner, Will (1987): *Big City Blues*. Übersetzung aus dem Amerikanischen von Bernd Leibowitz. Mannheim: Feest.

9. Mehrere Publikationen innerhalb eines Jahres

Doherty, Monika (1991a): "Übersetzungstheorie – Vom Kuriositätenkabinett zur Kognitiven Wissenschaft". *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 84, 7–13.

Doherty, Monika (1991b): "Informationelle Holzwege. Ein Problem der Übersetzungswissenschaft". *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 84, 30–49.

10. Auflagen

Die jeweilige Auflage des zitierten Werks kann bei Bedarf durch die hochgestellte Zahl der Auflagennummer hinter dem Publikationsjahr dieser Auflage angegeben werden:

Eco, Umberto (19855): *Einführung in die Semiotik*. UTB 105. München: Fink.

Bei Bedarf kann zusätzlich das Publikationsjahr der ersten (also nicht zitierten) Auflage hinter dem Publikationsjahr der zitierten Neuauflage angegeben werden:

Eco, Umberto (19855)(1972): *Einführung in die Semiotik*. UTB 105. München: Fink.

8 CHECKLISTE FÜR AUTOREN

- Rechtschreibprüfung durchgeführt
- Doppelte Leerzeichen entfernt
- Bibliografie entspricht den Vorgaben
- Artikel enthält **Abstract**
- Artikel enthält **Schlagwörter**
- Affiliate-Angaben** ausgefüllt
- Autorenvertrag akzeptiert

9 FAQs

Q: May I submit articles written in Spanish?

A: You may submit articles in Spanish but please note that we favour English manuscripts over other languages.

Q: Are there submission fees for authors?

A: No, there are no submission fees for authors.

Q: How long does the peer review process usually take?

A: Please allow two months for peer review, although it won't take so long in most cases.

Q: Is Lebende Sprachen an open access journal?

A: No, Lebende Sprachen is not an open access journal.